

# Akutspitäler und Demenz:

## Kluft zwischen Bedarf und Realität



Prof. Dr. Sabine Hahn  
Leiterin Pflege  
sabine.hahn@bfh.ch

Die Betreuung von Menschen mit Demenz gehört zu unseren grössten gesellschaftlichen Herausforderungen. Verschiedene Erkrankungen können die Grunderkrankung der Demenz überlagern und einen Aufenthalt im Akutspital nötig machen. Das Akutspital ist deshalb ein Versorgungssetting, das den Bedarfen von Menschen mit Demenz Rechnung tragen muss.

Zwei bis vier Betten befinden sich meistens in den Patientenzimmern von Akutspitälern. Die Atmosphäre ist blass, wenn nicht sogar kalt. Sitzgelegenheiten für Besuchende oder Raum für persönliche Gegenstände sind indes nur wenige vorhanden. Dann die Kleidung des Personals: Die hier dominierende Farbe ist Weiss. Allenfalls lassen farbige Hosen oder T-Shirts einen Schluss auf die Funktion der Mitarbeitenden zu. Ansonsten gilt: Sie sehen sich zum Verwechseln ähnlich.

Die zurückhaltenden gestalterischen Elemente verweisen auf den wichtigsten Leistungspfeiler von Akutspitälern: Die medizinische Behandlung körperlicher Leiden. Wichtig ist eine effiziente und hygienische Arbeitsumgebung innerhalb der vorhandenen meist begrenzten räumlichen Strukturen. Diese Anforderungen entsprechen aber nicht dem, was Menschen mit Demenz brauchen, um sich im Spital zurecht zu finden und sicher zu fühlen.

### Der Bedarf: Orientierung, Kontinuität und Zwischenmenschliches

Menschen mit Demenz gehören zu einer wachsenden Patientengruppe, die mit ihren spezifischen Betreuungsbedarfen die Akutspitäler herausfordert (vgl. Grafik). Für ihr psychisches und physisches Wohlbefinden, so weiss man aus Studien, benötigen sie eine möglichst gleichbleibende tägliche Routine sowie klare räumliche und personelle Orientierungspunkte (Traxler, 2017). Dies bedeutet beispielsweise, dass sie während eines Spitalaufenthalts bestimmte Bezugs- und Ansprechpersonen aus Pflege und Medizin haben, damit Vertrauen aufgebaut werden kann. Die für eine Person zuständigen Fachpersonen lernen deren Vorlieben kennen und zugleich auch die Angehörigen. Elemente einer demenzgerechten Umgebungsgestaltung sind etwa klare Beschriftungen oder eine eindeutige Ausschilderung. Im Patientenzimmer vermitteln bekannte Gegenstände wie Fotos oder ein geliebtes Kissen Sicherheit.

### Die Realität: Unzufriedene Angehörige, zu wenig Zeit

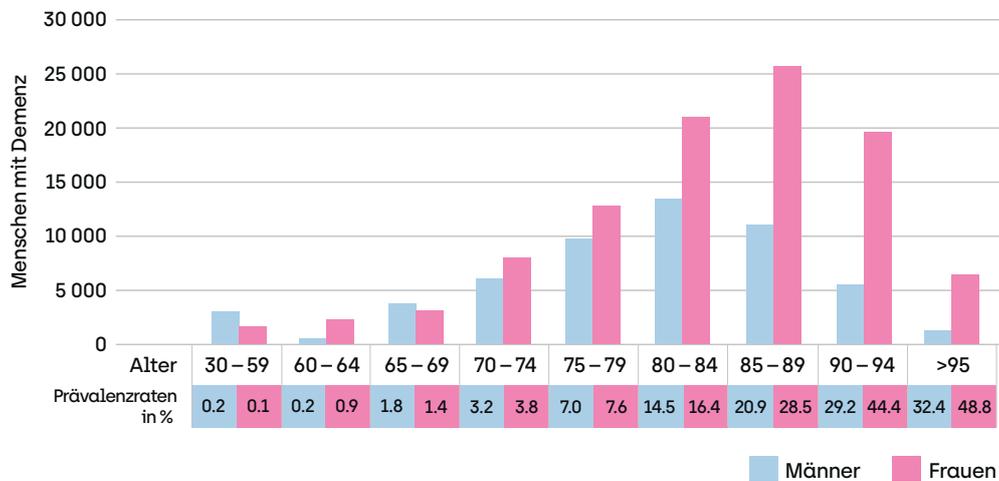
Eine Studie von Alzheimer Schweiz (2017) zeigt, dass nicht nur die gestalterischen, die räumlichen und weitere haptische Elemente an den Bedürfnissen der genannten Patientengruppe vorbeizielten. So bemängeln Angehörige auch, dass in Akutspitälern zu wenig

### 10 Jahre erfolgreiche Akademie-Praxis-Partnerschaft (APP)

Am 29. Oktober 2019 feierten die Lindenhofgruppe und die BFH Gesundheit das 10-Jahr-Jubiläum ihrer Kooperation. Ziel der APP ist es unter anderem, den Austausch zwischen Praxis, Lehre und Forschung zu fördern und praxisnahe, anwendungsorientierte Forschung zu betreiben, deren Erkenntnisse direkt der Lindenhofgruppe und ihrer Versorgungsqualität zugutekommen. Meilensteine der bisherigen Zusammenarbeit waren neben der vertraglichen Besiegelung der Partnerschaft 2014:

- Qualitative Studie zum Patientenerleben im Programm «Enhanced Recovery After Surgery» (ERAS), um zu verstehen, wie Patientinnen und Patienten das Behandlungskonzept ERAS beurteilen und erleben.
- Forschungsprojekt «Perception of Patient and Visitor Aggression» (PERoPA) zur Wahrnehmung und zum Umgang von Führungspersonen in somatischen und psychiatrischen Kliniken mit Aggression von Seiten Patientinnen, Patienten und Besuchenden.
- Pflegende ü50: Literaturanalyse zu Massnahmen, um Mitarbeitende der Pflege ü55 im Betrieb zu halten sowie Master-Thesis zu Faktoren, die Pflegefachpersonen ü50 zum Berufsverbleib motivieren.

Weitere Informationen zu den Projekten finden Sie unter: [bfh.ch/gesundheit](https://bfh.ch/gesundheit)



Lesebeispiel: 0.2 Prozent aller Männer im Alter zwischen 30 und 59 Jahren sind an Demenz erkrankt. In absoluten Zahlen sind das 2985 Männer in dieser Altersklasse.

Menschen mit Demenz nach Alter. Quelle: Alzheimer Schweiz, 2019 07.01 D

spezifisch auf Menschen mit Demenz geschultes Personal vorhanden sei. Die befragten Ärztinnen und Ärzte überschätzen ihren Einbezug von Angehörigen und die Aufgaben, die sie diesen übertragen. Denn gemäss Angaben der Angehörigen bezieht die Ärzteschaft die Angehörigen zu wenig in Entscheidungen ein, welche die Patientin, den Patienten betreffen. Die Relevanz der Mitarbeit von Angehörigen in der Betreuung der Menschen mit Demenz während des Spitalaufenthalts wird zudem häufig verkannt. Entsprechend fordern Angehörige vom Personal in Akutspitälern mehr Wissen zu Demenz. Der Betreuung von Menschen mit Demenz werde in Akutspitälern ausserdem zu wenig Zeit eingeräumt. Dies kann zu Angst, Verwirrung, gereiztem Verhalten oder gar Aggression führen. Solche Situationen gefährden nicht nur das Wohlbefinden und die Sicherheit der Patientinnen und Patienten, sondern belasten auch die Angehörigen und das Personal. Die Einschätzung von Alzheimer Europe bescheinigt der Schweiz im Bereich Pflegeleistung, Strategie und Rechte von Menschen mit Demenz im europäischen Vergleich nur den 14. Rang (Alzheimer Europe, 2017). Schweizer Akutspitäler haben bei Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen also Entwicklungspotenzial. Und zwar hinsichtlich Gestaltung wie auch Personalkompetenzen, Organisationsstruktur und Prozesse.

### Lösungen erarbeiten

Die Abteilung Pflege der Berner Fachhochschule BFH Gesundheit engagiert sich in verschiedenen Kontexten, um in der Gesundheitsversorgung die Bedarfe von Menschen mit Demenz stärker zu gewichten. Sie arbeitet in der interdisziplinären Arbeitsgruppe Health Care Communication Design (HCCD) mit, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern aus dem Gesundheitswesen Umgebungen zu schaffen, die die Genesung von Patientinnen und Patienten, insbesondere solcher mit besonderen Bedarfen, unterstützen. Im Auftrag der Lindenhofgruppe und

im Rahmen der Akademie-Praxis-Partnerschaft (APP) zwischen der Lindenhofgruppe und der BFH Gesundheit berät das HCCD-Team die Verantwortlichen zur Verbesserung der Orientierung und der Raumgestaltung der Patientenzimmer für Menschen mit Demenz. Das Projekt «Freiheitseinschränkende Massnahmen im Akutspital», angesiedelt in der APP der Insel Gruppe und der BFH Gesundheit, untersucht Prävalenz sowie Muster und Herausforderungen der gegenwärtigen klinischen Praxis bezüglich freiheitseinschränkender Massnahmen; davon sind häufig auch Menschen mit Demenz betroffen. Kürzlich hat sich ausserdem ein interprofessionelles europäisches Expertenteam zusammengefunden, um die Anforderungen an die Akutversorgung von Menschen mit Demenz in Europa zu erörtern und gemeinsam an Verbesserungsstrategien zu arbeiten. Auch auf Ebene des Bundes ist in den vergangenen Jahren vieles passiert: Die Nationale Demenzstrategie 2014-2019 hatte zum Ziel, die Lebensqualität von Menschen mit Demenz und deren sozialem Umfeld zu verbessern. Es wurde eine breite Palette an Produkten entwickelt: [www.bag.admin.ch](http://www.bag.admin.ch)

### Literatur:

- Afzali, M. (2018). Zur Rolle des Designs in kulturspezifischen Alters- und Pflegeeinrichtungen. Unveröffentlichte Dissertation. Institut für Sozialanthropologie, Universität Bern.
- Alzheimer's Society (2017). Sight, perception and hallucinations in dementia. Factsheet 527LP, March 2016. [https://www.alzheimers.org.uk/sites/default/files/pdf/sight\\_perception\\_and\\_hallucinations\\_in\\_dementia.pdf](https://www.alzheimers.org.uk/sites/default/files/pdf/sight_perception_and_hallucinations_in_dementia.pdf) (Zugriff am 11.11.2019).
- Büter, K., Motzek, T., Dietz, B., Hofrichter, L., Junge, M., Kopf, D. et al. (2017) Demenzsensible Krankenhausstationen. Expertempfehlungen zu Planung und Gestaltung. Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie. 1 (50), 67-72. doi: 10.1007/s00391-016-1079-0
- Marquardt, G. (2006). Kriterienkatalog Demenzfreundliche Architektur: Möglichkeiten zur Unterstützung der räumlichen Orientierung in stationären Altenpflegeeinrichtungen. Dissertation an der Fakultät Architektur an der Technischen Universität Dresden. <https://d-nb.info/985850043/34> (Zugriff am 11.11.2019).